

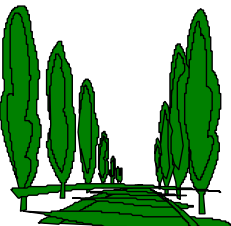








010.00 Stadt Göttingen : Geografische Angaben, geschichtliche Eckdaten und Sehenswürdigkeiten (Stand 2016)

 <p>Geografische Lage</p>	<p>Jacobikirche 51° 32' nördlicher Breite 09° 56' östlicher Länge von Greenwich ...</p>	<p>Flagge und Wappen der Stadt Göttingen</p> 
 <p>Ortszeit</p>	<p>+ 20 Minuten Unterschied der mitteleuropäischen Zeit gegen die Ortszeit</p>	
<p>Stadtgebiet</p> 	<p>Gesamtfläche 11.689 ha Ausdehnung 17,5 km Ost-West-Ausdehnung 12,0 km Nord-Süd-Ausdehnung</p> <p>mittlere Höhe 149 m über NN Marktplatz (Innenstadt) niedrigster Punkt 138 m über NN Leine an der Grenze Göttingen-Bovenden höchster Punkt 426 m über NN Mackenröder Spitze</p> <p>Nutzung der Fläche (2017)</p> <p>2191 Gebäude- und Freifläche von der Gesamtfläche sind 1158 Verkehrsfläche 1.308 ha Naturschutzgebiet 502 Erholungsfläche 7.195 ha Landschaftsschutzgebiete 3998 Landwirtschaftsfläche 295 ha öffentliche Grünflächen 3646 Waldfläche 80 ha Wasserfläche außerdem: 81 Naturdenkmäler</p>	
<p>naturräumliche Lage</p> 	<p>Die mehr als 1.000 Jahre alte Stadt Göttingen liegt naturräumlich gesehen im Kern des oberen Leineberglandes. Das Stadtgebiet wird vom 6 bis 8 km breiten und 200 m tief eingesunkenen Leinegrabens mit anschließenden Hochflächen geprägt. Dieser Lagegunst an einem alten Leineübergang verdankt die Stadt auch ihre frühe Entstehung.</p> <p>Die Kernstadt und die angrenzenden Stadtbezirke Geismar, Grone, Weende und Holtensen liegen auf den ebenen bis schwach geneigten Flächen des süd-nord gerichteten Leinegrabens mit seinen fruchtbaren Lössböden. Auf den flach geneigten und intensiv landwirtschaftlich genutzten Osthängen westlich der Autobahn Hannover-Kassel liegen die Stadtbezirke Groß Ellershausen, Hetjershausen, Knutbühen, Elliehausen und Esebeck. Die Hangflächen gehen in die Dransfelder Hochfläche über. Die hoch gelegenen Flächen werden forstwirtschaftlich genutzt.</p> <p>Östlich des Leinegrabens erhebt sich die heute randlich stark bewaldete Muschelkalkplatte des Göttinger Waldes (bis 427m) und des Plesseforstes. Die Stadtbezirke Nikolausberg, Herberhausen und Roringen, aus bäuerlichen Siedlungen hervorgegangen und mit zunehmender Wohnfunktion, liegen auf der Kalkscholle, hufeisenförmig von Wald umschlossen.</p>	
<p>Verkehr und Verkehrsanbindung</p> 	<p>Bundesautobahn A7 Hamburg - Füssen A38 Göttingen - Halle / Leipzig Bundesstraßen B3 Hamburg - Frankfurt B27 Harz - Würzburg Radfernwege R4 Leine - Heide R 5 Weser - Harz - Heide Eisenbahnlinien Hamburg / Bremen / Berlin - Süddeutschland InterCity-Express (ICE) und InterCity-Verbindungen (IC)</p> <p>täglich verkehrende Züge (2016): 130 InterCity-Express-Züge (ICE), 39 InterCity (IC) und sonstige Fernverkehrszüge, 62 Regional-Express-Züge, 172 Regionalbahnen</p> <p>Parkplätze (2016): 5.616 city-nahe Parkplätze, darunter 2.262 in Parkhäusern</p>	
<p>geschichtliche Eckdaten</p> 	<p>953 "Gutingi" erstmals erwähnt in einer Urkunde Ottos I. ♦ um 1230 Erlangung der Stadtrechte ♦ 1529 Beginn der Reformation ♦ 1542 Gründung des Pädagogiums, Vorläufer der Universität ♦ 1737 Eröffnung der Georg-August-Universität ♦ 1799 Tod Georg Christoph Lichtenbergs ♦ 1833 Gauss und Weber erfinden Telegraphen ♦ 1837 Hundert Jahre Universität und Protest der Göttinger Sieben ♦ 1854 Anschluss an das Eisenbahnnetz ♦ 1866 Göttingen wird preußisch ♦ 1920 Erste Händel-Festspiele ♦ 1942 Deportation der Göttinger Juden ♦ 1957 Protest der Göttinger Achtehn gegen atomare Aufrüstung ♦ 1963 Eingliederung von Herberhausen ♦ 1964 Eingliederung von Geismar, Grone, Nikolausberg und Weende ♦ 1973 Eingliederung von Deppoldshausen, Elliehausen, Esebeck, Groß Ellershausen, Hetjershausen, Holtensen, Knutbühen und Roringen ♦ 1991 Auflösung der Garnison ♦</p>	
<p>Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen</p> 	<p>1951 Partnerschaft mit Cheltenham (Großbritannien) 1978 Partnerschaft mit Torun/Thorn (Polen) 1983 Partnerschaft mit Pau (Frankreich) 1987 Solidaritätsbündnis mit Hiroshima (Japan), Mitglied im "Hiroshima-Nagasaki-Städtebündnis" 1988 Partnerschaft mit der Lutherstadt Wittenberg 1989 Solidaritätsvereinbarung mit La Paz Centro (Nicaragua) 2010 Kooperation mit Nanjing (China), Partnerschaft der Universitäten Göttingen und Nanjing</p>	
<p>Sehenswürdigkeiten</p> 	<p>Altes Rathaus (um 1270 / 1369-1443) Schwarzer Bär (um 1600) Haus Rote Straße 25 (1276) Accouchierhaus (1786-1791) Junkernschänke (1446 / 1547-49) Rohns'sches Badehaus (1818-1821) Bismarckhäuschen (1459 / 18.Jh.) Universitätsaula (1835-1837) Ratsapotheke (1480) Auditorium Maximum (1862-1865) Bornemannsches Haus (1536) Deutsches Theater (1889 / 1890) Schrödersches Haus (1549) Bismarckturm (1892-1896) Städtisches Museum / Hardenberger Hof (1592) Gänseliesel-Brunnen (1901)</p>	
<p>Kirchen</p> 	<p>Klosterkirche Nikolausberg 1162 erstmals erwähnt St. Albani 15.Jh. / vor 1200 Kirche des "alten Dorfes" St. Jacobi 14.Jh. - Doppelflügelaltar 1402 - Turm bis 1433 St. Johannis 13.Jh.-1348 / Nordportal um 1235 St. Marien 1290-1440 / Kirche des Deutschritterordens St. Nikolai um 1290 - um 1340 / seit 1822 Universitätskirche Paulinerkirche Weihe 1331 / heute: Bibliothek bzw. Ausstellungsraum</p>	